

Protokoll 6. Netzwerktreffen Bremerhavener Schulgärten

Anwesende: Tatjana Bruns(Villa),Yvonne Hoffmann (Lutherschule), Rüdiger Horn (Gartenbauamt), Stela Neumann (Lutherschule), Malte Schimmel (Gauß II), Andrea Strohmeier (Paula-Modersohn Schule), Frank Tietjen (Förderwerk), Silvia Wangerin (Salm, GTS), Jan-Ole Kliem (NOL), Malte Wördemann (UNB), Thomas Kniehase (Gaußschule II)

Treffpunkt: Gaußschule II, Beginn 14.30 Uhr/Ende 17.00 Uhr, 05.02.2020

- 1. Begrüßung und kurze Vorstellungsrunde der Anwesenden**
- 2. Saatgut für Wildblumenwiesen**

Herr Wördemann von der Unteren Naturschutzbehörde stellt sich vor und berichtet. Bremerhaven ist 2011 dem Bündnis „**Kommunen für biologische Vielfalt**“ beigetreten. Seit 2018 beteiligt sich die Stadt am **Labeling Stadtgrün Naturnah** und hat 2019 für 3 Jahre die Silbermedaille bekommen. Nach 3 Jahren gibt es eine Rezertifizierung.

Für die Vegetationsperiode 2020 wurden 5000 Stück Saatguttütchen bestellt, die an die Öffentlichkeit sowie Einrichtungen verteilt werden sollen. Es handelt sich um mehrjährige, autochtone Wildblumenarten, die von zertifizierten Herstellern vermehrt wurden, sogenanntes Regiosaatgut. Das Umweltschutzamt möchte an alle Schulen je 50 Tütchen vergeben, diese Menge entspricht 50qm. Die Schulen können sich direkt bei Herrn Wördemann melden

(malte.woerdemann@magistrat.bremerhaven.de)

Es wird dazu auch noch eine gesonderte Pressemitteilung geben.

Behandlung des Saatgutes/ Pflege der Wildblumenwiese

- Aussaatzeitpunkt April/Mai
- Ausbringen auf einem Bodengemisch 1:2 = Mutterboden : Sand
- Inhalt mit Sand vermischen und breitwürfig ausstreuen
- nicht in den Boden einarbeiten – es handelt sich um Lichtkeimer
- Vögel nach Möglichkeit verscheuchen (Flutterbänder, Vogelscheuchen)
- die Bewässerung muss gewährleistet sein!!
- beobachten

Die Wildblumenwiese sollte 1 x pro Jahr im August gemäht werden. Vor der Maht soll sich das Untergras entwickelt haben und die Wildaussaat stattgefunden haben. Bei Unsicherheiten bitte das GBA kontaktieren

Herr Wördemann wünscht sich ein Feedback, wie es funktioniert hat und was mit der Saat passiert ist. Gerne auch kleine Dokumentationen, Fotos von Aktionen mit Kindern zur Veröffentlichung.

Die Artenliste der Mischung wird nachgereicht und auf der Villa-Homepage im Mitgliederbereich NBS (Netzwerk Bremerhavener Schulgärten) eingestellt.
Passwort: NBS_2020*

3. Pflanzen- und Saatgutmarkt 2020

Stand der Planungen:

- Der Bauhof im Bürgerpark hat Interesse sich mit einem Stand zu beteiligen. Es werden Pflanzen über den Sommer geteilt und zur Verfügung gestellt. Es kann auch über das Berufsbild informiert werden. Ein Azubi kann ebenfalls dabei sein
- Hubert Paetz / Gärtnerei Rieger wird uns für die Pflanzentauschbörse im September mit Pflanzen unterstützen. Er wird ab sofort Stauden und Gehölze sammeln und für die Tauschbörse zurückhalten und bis dahin pflegen, die er z.B. aus Gärten holt oder durch Teilung vermehrt etc.

Überlegungen, welche Angebote und Aktionen für Schüler*innen stattfinden können:

- Thema „Ernte im Schulgarten“:
 - Die Gauß II und das Umweltschutzamt (Buftis) haben Zugriff auf Äpfel, die geerntet werden können und mit den Kindern verarbeitet werden können zu Saft, Apfelmus, Muffins...
 - Verarbeitung von Kräutern (Öl, Salz, Hustensaft, Salben, Tees)
- Fühlkästen/Duftkästen
- Gelände Rallye mit Fragebogen und evt. kleinem Preis
- Samen ernten z.B. von Sonnenblumen, Ringelblumen etc.

Überlegungen zur Berufsorientierung über „Grüne Berufe“ zu informieren:

- Z.B. Gärtner*in, Gartenlandschaftsbauer*in, Förster*in, Florist*in, Jäger*in usw.
 - das Förderwerk macht hierzu gerne eine Infostand
 - Herr Wördemann würde aus seinem Berufsalltag berichten (Vereinbarkeit mit der familiären Situation vorausgesetzt ☺)
 - das Gartenbauamt macht einen Infostand
- Es können weiterhin angesprochen werden: afz (Tatjana hat Kontakte), Jobcenter/Jobbörse (Thomas hat Kontakte), Gärtnerverband (Hubert Paetz ist sehr aktiv), Berufsbildende Schulen Bremerhaven (Herr Schmedes, stellvertretender Schulleiter CvO).

4. Bedarfe der Schulen

Grundsätzlich sollen alle Anfragen direkt an das Gartenbauamt gerichtet werden (Rüdiger Horn oder Irene Jatzkowski).

Das GBA bemüht sich benötigte Materialien zu organisieren. Die Anforderungen sollten nach Möglichkeit nichts kosten. Das GBA kann generell transportieren und liefern. Die Weiterverarbeitung zum Beispiel von Sand, Häcksel etc. obliegt dann der Schule.

Wenn Pflanzungen gemacht werden sollen, die Kosten verursachen, ist es immer eine Möglichkeit sich seitens der Schule direkt an Seestadt Immobilien zu wenden. Der Schulgarten wird wie ein Klassenraum eingeordnet. Die Ausstattung der Klassenräume obliegt SI.

Vorgehen:

- die Schule fragt bei SI um Kostenübernahme an
- erstellt dann eine Liste der benötigten Pflanzen
- schickt diese Liste bis spätestens Ende September zum GBA
- die letzte Bestellung wird im Oktober von dort aus gemacht
- die Pflanzen müssen dann im November noch eingepflanzt werden.

5. Stellenwert der Schulgartenarbeit in den Schulen/Schwierigkeiten

- Die Unterstützung für die SGA ist nach wie vor sehr personenbezogen, wenn es Stellenrotationen in der Stadt gibt, geht viel Engagement und Know-How verloren
- Es bleibt zu wenig Zeit im normalen Alltag, um zusätzliche Schulgartenprojekte zu planen
- Blumenzwiebeln wurden von einigen Schulen gar nicht erst bestellt, weil keine Zeit zum Einpflanzen gewesen wäre
- Schulgartenarbeit gehört zum Bereich Sachunterricht, da findet sich alles wieder, es fehlt eine Lobby
- Es fehlt die Integration in den Schulstundenplan
- Als Wahl/Pflichtkurs in der Sekundarstufe ist die Schulgartenarbeit gut zu leisten
- Es wäre wünschenswert die Schulgartenarbeit fächerübergreifend an den Schulen zu etablieren, dazu braucht es die Unterstützung auch der Schulleitung

Idee 1: Herr Frost als Schirmherrn zu gewinnen und die Schulgartenarbeit sowie das Netzwerk in Schulleiterdienstbesprechungen und Kollegiensitzungen vorzustellen.

Idee 2: eine LFI-Fortbildung zum Thema „Fächerübergreifende Ansätze in der Schulgartenarbeit“ durchzuführen.

6. Sonstiges

Stiftung Hafeniene (SHB)

Tatjana berichtet: Die Stiftung hat Kontakt zu den örtlichen Bau- und Gartenmärkten aufgenommen (Obi, Hornbach, Peters, Wassenaar) und vereinbart, dass Überschussware kostenfrei an die Hafeniene zur eigenen Nutzung oder zur Weitergabe an die Schulgärten abgegeben wird.

Ablauf:

- die SHB informiert die Villa, wenn es Ware gibt, bzw. bringt direkt Ware vorbei
- die Villa gibt die Info ins Netzwerk
- die Schulen melden sich, was sie brauchen

- entsprechend der Rückmeldungen wird die Ware aufgeteilt und zur Abholung bereitgestellt
- die Ware kann von den Schulen abgeholt werden 1. an der Villa oder 2. Am Westkai 59 (Firmensitz Seestadthönig)

Es ist geplant, dass ca. 1x monatlich Ware geholt wird.

Die Stiftung kann voraussichtlich ab Mitte April mit Angeboten direkt in den Schulen beginnen. Vorab wird gerade ein Sicherheits-Checkup mit dem Magistrat besprochen und geprüft.

Es wäre sinnvoll über das LFI Infoveranstaltungen durchzuführen, wie eine Zusammenarbeit mit der SHB für interessierte Schulen und Kolleg*innen funktioniert und was von der Stiftung angeboten werden kann.

Wenn mehrere Kolleg*innen einer Schule mit Bienen arbeiten möchten/Körbe betreuen möchten, schlägt die SHB folgendes vor:

- Es findet vorab ein Vorbereitungstreffen mit der SHB an der Schule für alle interessierten Lehrer*innen statt.
- Es werden dort einzelne Termine für Klassen vergeben
- An der Schule kann es 1 – 2 Bienenkörbe für alle geben

An der Villa können Schulklassen ab Mitte April in den ungeraden Wochen Mo/Di/Mi einen Termin bei der SHB bekommen.

Nächstes Netzwerktreffen:

Mittwoch, 22.04.2020, 14.30 Uhr in der Lutherschule

Gewünschte Themen sind:

für das Protokoll: Tatjana Bruns

ACHTUNG: Termin wurde verschoben auf 13.05.2020 um 14.30 Uhr in der Villa!!